

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46.  
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 50 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 296.

Donnerstag, den 18. Dezember 1913.

20. Jahrg.

Hierzu 1 Beilage und „Die Neue Welt“

## Der Wehrkalender.

Der Deutsche Wehrverein hat für das Jahr 1914 auch einen Kalender herausgegeben. Als ich seinen textlichen Teil las, mußte ich oft an meinen Vetter Pepo denken. Er hieß eigentlich Joseph, war Artillerieleutnant und verbrachte seinen Urlaub gewöhnlich in meinem elterlichen Hause. Fast jeden Tag versicherte er, daß es im nächsten Frühjahr ganz gewiß Krieg geben werde. Das war in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Jetzt ist der Pepo ein pensionierter alter Oberst und hat trotz seiner Prophezeiungen keinen Krieg mitgemacht.

Ganz ähnlich wie mein Vetter behauptet auch der Wehrkalender etlichemal, daß das Deutsche Reich in nicht ferner Zeit einen Krieg werde ausfechten müssen. Schon im ersten Aufsatz des Kalenders sagt dies mit düsterer Kassandramiene der General Reim höchstselbst.

Nachdem die etwaigen Leser auf diese Weise gruselig gemacht sind, wird ihnen auch mitgeteilt, daß das Deutsche Reich seinen mutmaßlichen Gegnern in bezug auf militärische Stärke bedeutend nachstehe. Rußland und Frankreich haben nach dem Wehrkalender zusammen 6 586 000 Mann Feldtruppen, während er dem Reich und Oesterreich-Ungarn zusammen nur 3 913 000 Mann zuerkennt. Rußland und Frankreich wären also, wenn der Kalender recht hätte, dem Deutschen Reich und Oesterreich an Feldtruppen um die Kleinigkeit von 2 673 000 Mann überlegen. Merken denn die Dirigenten des Wehrvereins nicht, daß ihre zwei Behauptungen, die Gegner Deutschlands seien angriffs-lustig und dieses sei schwächer als sie, gar nicht zueinander stimmen? Sehen sie nicht ein, daß, wenn die eine richtig ist, die andere nicht richtig sein kann? Wären unsere Gegner wirklich so sehr auf einen Angriff erpicht und wären sie der stärkere Teil, so hätten sie schon längst losgeschlagen. Da sie aber das Schwert hübsch in der Scheide liegen, ist der Beweis geliefert, daß sie entweder einen Angriff nicht planen oder sich schwächer fühlen. Fühlen die Tonangebenden des Wehrvereins auch nicht, daß sie dem Deutschen Reich einen schlechten Dienst erweisen, wenn sie es immer als in militärischer Hinsicht relativ schwach hinstellen? Ein solches Verfahren ist nur dazu angetan, die Gegner zu einem Angriff zu reizen und ihnen den Ramm schwellen zu lassen.

Es ist allgemein bekannt, daß die Interessen Rußlands und des Deutschen Reiches in der Hauptsache so sehr getrennte Wege gehen, daß sie keinen Anlaß zu einem schweren Konflikt hervorrufen können. Aber ein fleißiger Wehrvereinsmann weiß sich auch hier zu helfen. Ein von Hermann Hohmann stammender Artikel des Wehrkalenders sagt einfach, Rußland wolle den nördlichen Teil von Schweden und Norwegen einfallen und das könne Deutschland nicht dulden. Man wird aber auch in Petersburg wissen, daß Schweden und Norwegen zusammen mehr als 7 Millionen Einwohner haben, daß sie gerade in ihren nördlichen Teilen sehr bergig sind und daher ein Eroberungskrieg gegen sie eine harte Nuß bieten würde. Im übrigen gäbe es ein gutes Mittel, etwaige russische Eroberungsgelüste zu dämpfen. Es bestünde in einem Bündnis mit Japan. Aber hier haben der Kaufschaurummel, die Liebedienerei gegen Rußland und konfessionelle Kurzsichtigkeit zuviel verpfuscht.

Um Frankreich recht gefährlich erscheinen zu lassen, malt der Wehrkalender die schwarze Gefahr an die Wand. Schon jetzt soll Frankreich im Kriegsfall 60 000 Araber und Berber gegen uns marschieren lassen können. Später werden es natürlich noch viel mehr sein. Und daß die Schwarzen unser Klima ausgezeichnet vertragen würden, ist nach dem Wehrkalender auch selbstverständlich. Zum Beweis muß der Zweite Punische Krieg 218 bis 201 vor Christus herhalten! Hannibal hat, so heißt es in dem Kalender, damals Araber und Berber über die Alpen geführt und später mit ihnen auch noch die Schlacht bei Cannä geschlagen. Dazu ist zu bemerken, daß Hannibal bei seiner nur 15 Tage währenden Uebersteigerung der Alpen infolge der Strapazen fast die Hälfte seines Heeres verlor und nach der Ueberwindung des Gebirges zu seinem Glück in das milde Klima Oberitaliens kam. Der karthagische Feldherr mußte die klimatischen Verhältnisse Italiens im weiteren Verlauf der Operationen äußerst klug zur Kräftigung und Erholung seiner Truppen aus. Die Schlacht von Cannä fand sogar in Süditalien, in Apulien, statt, also einer Gegend, in der es schon „recht schön warm“ ist. Abgesehen davon ist es unrichtig, einen Krieg, der vor 2100 Jahren geführt wurde, mit einem modernen Feldzug zu vergleichen, denn damals spielte ein Krieg sich sehr langsam ab, während jetzt Schlag auf Schlag folgt. Sätten Hannibals Truppen einen modernen Krieg

in einem richtigen deutschen Winter absolvieren müssen, so wäre nach 3 Monaten von ihnen nicht mehr viel übrig gewesen.

Endlich ist es noch sehr fraglich, ob schwarze Truppen den furchtbaren, Tage hindurch währenden Einbrüchen moderner Riesenschlachten gewachsen wären und ob ihr Mangel an jeglicher Schulbildung sich nicht sehr unangenehm fühlbar machen würde.

Selbstverständlich sucht der Wehrkalender seinen Lesern den bewaffneten Frieden als ein großes Glück des Volkes anzupreisen. Sehen denn die Militaristen nicht ein, daß sie der staatlichen Jugend-erziehung ein miserables Zeugnis ausstellen, wenn sie behaupten, der Dienst in der Armee sei die beste Schule des Volkes? Der beste Teil der geistigen und körperlichen Erziehung der Menschen soll nicht erst mit 20 und 21 Jahren einsetzen. In Wirklichkeit ist die Armee ein Unglück für die Jugend-erziehung, und zwar vor allem deswegen, weil sie so kolossale Summen verschlingt, daß an den Ausgaben für die Volksbildung an allen Ecken und Enden gespart werden muß. Könnte auch nur der vierte Teil der Summe, die Heer und Marine aufzehren, für die deutschen Schulen verwendet werden, dann brauchte man mit der Erziehung vieler Leute nicht erst in ihrem 20. Lebensjahr zu beginnen.

Wir können auf all die „Vortheile“, die der Militarismus nach dem Wehrkalender dem Zivilvolk bringt, jetzt nicht näher eingehen. Nur mit dem angebliehen Nutzen, den die Garnisonen für die Bevölkerung nach sich ziehen sollen, wollen wir uns beschäftigen. Eine Garnison verschafft nur den Bäckern, den Fleischern, den Wirthen, den Hausbesitzern und einigen Kaufleuten neue Einnahmen. Die große Masse aber hat von ihr nur Nachteile, weil sie vor allem die Wohnungen kolossal verteuert und auch ein Steigen der andern Preise hervorruft. Man erkundigte sich in den kleinen Städten, in denen Militär liegt, nach den Wohnungspreisen, und man wird sofort einsehen, wie „der Nutzen“ der Garnisonen eigentlich aussieht.

Der Wehrkalender bringt auch statistisches Material. Dabei erzählt er, daß er jetzt 78 000 Einzelmitglieder und 190 000 körperschaftlich angeschlossene Mitglieder habe. Leider sagte er nichts darüber, welcher Art die letzteren sind. Sind z. B. die Offizierkorps, Veteranenvereine, Gymnasialklassen und sonstige Schülervereinigungen auch dabei?

Was das statistische Material anbelangt, das der Kalender über die Friedens- und Kriegsstärken der größeren Staaten gibt, so ist es stellenweise oberflächlich und außerdem teilweise unzutreffend. Er sagt z. B. nicht, was unter Feld- und Feldreservetruppen zu verstehen ist. Den Ausdruck „stehendes Heer“ wendet er auf die aktive Armee allein an, obwohl in jedem Soldateninstruktionsbuch steht, daß zum stehenden Heere auch die Reserve gehört. Der Kalender läßt Frankreich ein stehendes Heer — er meint eigentlich eine aktive Armee von 840 000 Mann haben. Laut „Kobells Jahresberichten über Heer- und Kriegswesen“, die als durchaus zuverlässiges Nachschlagewerk anerkannt sind, hatte die französische aktive Armee im August 1912 einen wirklichen Präsenzstand von 432 949 Mann im Mutterland und 40 889 Mann in Nordafrika. Macht im ganzen 473 838 Mann. Auf dem Papier besaß sie 577 498 Mann.

Der Wehrkalender sagt ferner, das Deutsche Reich habe nur 2 713 000 Mann Feld- und Feldreservetruppen. Wie solche Zahlen zustande kommen, wissen wir: Man läßt von der Reserve 15 Prozent und von der Landwehr 1. Aufgebots 20 Prozent untauglich sein. Und die Einjährig-Freiwilligen und die Ersatzreserve werden überhaupt ignoriert.

Und nun noch ein paar unfreiwillige Sumoristika aus dem Kalender. Der Oberstleutnant a. D. Hoppenstedt schreibt in einer Erinnerung an die Schlacht bei Wörth von einem Hauptmann: „Wen der unter den buschigen Braunen hinweg mit seinen stahlharten Blicken anbohrte, der war ihm verfallen.“ Auf derselben Seite berichtet Herr Hoppenstedt, diesem Hauptmann sei das Hurra nur so aus den Augen gesprungen. Die Dichterin Frida Schanz reimt in dem Kalender die Königin Luise in folgender Weise an:

Deutschlands Siegen schwebte ihr Geist voran,  
O wie erderschütternd und groß waren diese!  
Immer hehrer die Klugerhebung, die nun begann,  
Immer himmlischer strahlte dein Bild, Luise!  
Diemeil uns jetzt wird sehr miß, nehmen wir schnell  
eine Priß.

## Politische Rundschau.

Deutschland.

Militaristische Heerveruche.

Die „Berliner Politischen Nachrichten“ des Offiziers Viktor Schweinburg verbreiten einen Artikel, der offenbar als Konzept für eine Kriegervereinsrede gedacht ist. Die „Berliner“ aus den Reden des Reichskanzlers und des Kriegsministers werden zu einem Häufchen zusammengesehrt und dem Publikum als der Ausfluß höchster Weisheit vorgelegt. „Der gesunde Sinn des deutschen Volkes wird niemals dulden, daß die Sozialdemokratie eine Kluft zwischen Volk und Heer aufreißen kann“ — verkündet das Organ des Herrn Schweinburg. Die Sozialdemokratie will das bekanntlich nicht und braucht es auch nicht, denn eine Kluft zwischen Volk und den aus den Kreisen des Volkes entnommenen Soldaten besteht nicht und soll nicht bestehen. Wohl aber besteht eine tiefe, unüberbrückbare Kluft zwischen dem Volk und der Militärpartei, die, aus aktiven und abgehalfterten Offizieren bestehend, tatsächlich vorhanden ist, auch wenn die feste Form der Organisation sich nicht zeigt. Die Angriffe der Sozialdemokraten im Reichstag haben nicht den Soldaten gekolten, die ja keinen eigenen Willen haben dürfen, sondern den schuldigen Offizieren und dem System, das solche skandalöse Ausschreitungen zu decken sucht. Herr Schweinburg schließt seine Begeisterung mit den Sätzen:

„Deshalb kann nichts so sehr dazu dienen, die Nation aufzuklären über den wahren Charakter der Sozialdemokratie und ihre Absichten als die offenen und versteckten Angriffe und Verhätigungen, mit denen die Partei des Umsturzes dem deutschen Volke die Liebe zur Armee aus dem Herzen zu reißen sucht. Das soll und wird ihr nicht gelingen. Denn diese Liebe ist alt, ist in hundert Schlachten erprobt und bewährt. Zu dieser Liebe bekennt sich freudig das deutsche Bürgertum in Stadt und Land. Abseits steht allein die Sozialdemokratie, und abseits, gemieden von allen, denen das Vaterland teuer ist, soll sie bleiben.“

Sollte es sich aber hier etwa gar um eine Leistung des neuen Presse-Dezernats im Kriegsministerium handeln? Dieser Verdacht drängt sich einem unwillkürlich auf, wenn man sich den Aufbau dieser Kriegervereinsrede betrachtet. Der Verfasser dieser Rede scheint gar nicht zu wissen, daß die angeblich „abseits stehende und gemiedene Sozialdemokratie“ ein Drittel der Reichstagswähler hinter sich hat, die stärkste Partei im Reichstag und im Reiche ist. Die verprügelten Offizieren versuchen ja jetzt ganz allgemein, den Spieß gegen die Sozialdemokratie zu kehren, aber so sinnlos ist das doch noch nicht geschehen als wie in der vorstehend geschilderten Heke.

Politisch-Anthropologische Narrheit.

Ein Herr Dr. Schmidt, Herausgeber einer Politisch-Anthropologischen Revue hat es unternommen, die Gesellschaft nach biologischen Gesichtspunkten neu zu ordnen. Er entwickelt seinen Plan in einer Artikelserie der vorstehend genannten Revue. Wie geistvoll und tiefgründig der Mann verfährt ergibt sich aus diesem Zitat:

„Die Neuordnung des Bürgerstandes kann nur organisch, d. h. von innen heraus allmählich entstehen, nicht mechanisch von außen hineingetragen werden. Es müssen also alle im Volke noch vorhandenen guten Geister wachgerufen, der religiöse Ernst, das Verantwortlichkeitsgefühl wieder geweckt werden. Man streite sich in dieser Beziehung, zum mindestens vorläufig, nicht um äußere Formen und lasse sich so nicht wieder vom Feinde das „divide et impera“ in die eigenen Reihen tragen. Anstelle des zerstückenden, desorganisierenden Kampfes zwischen den verschiedenen Klassen ein und desselben Berufes oder Standes, sowie zwischen den verschiedenen Ständen innerhalb der ein Ganzes bildenden oder vielmehr bilden sollenden Gesellschaft muß genau im Gegensatz die Wiedervereinigung der auseinander getrennten Teile erstrebt werden. . . . Der Anfang zur organischen Sammlung und Zusammenfassung zum „composere et impera“ ist bereits bei der letzten Tagung des „Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes“ in Leipzig gemacht worden, in dem sich dieser Verband, der „Bund der Landwirte“ der christlichen Bauernvereine und der „Zentralverband deutscher Industrieller“ zum gemeinsamen Handeln in bestimmten Dingen zusammengeschlossen haben. Dreht es sich dabei zunächst auch nur um die gemeinsame Bekämpfung gewisser wirtschaftlicher und sozialer Mißstände, so findet sich doch die entsprechende politische Wirkungsmöglichkeit ganz von selbst, so bald nur diese Verbände unter sich einig sind und alles, was organisch zu ihnen ge-





Zum Feste empfehle:  
**Weine u. Spirituosen**  
**Reinh. Büsen**  
 9676) Aruimstraße 1a.

**Verlobungsringe**  
 (ges. gestempelt)  
 Paar v. 10-30 Mk  
 sowie alle  
 anderen Arten  
 Gold- u. Silber-  
 waren, Wand-  
 u. Taschenuhren  
 gut u. preiswert  
 unter Garantie  
 empfiehlt **Adolf Hübner**  
 Uhrmacher und Goldarbeiter  
 9687) Fünfhausen 13.  
 Rote Rabattmarken.

**Zum Baden!**  
 Echt Lauscher Kuchen Sirup  
 Prima Weizenmehl  
 Mandeln, Sultade  
 Orangeat, Hirschhornsalz  
 ger. Pottasche, Rosenwasser  
 Zitronen, sämml. Gemüse  
 in prima Qualität  
 empfiehlt

**Holsten-Drogerie**  
**Jürgen Runge**  
 6a Moisinger Allee 6a.  
 9587) Fernsprecher 2375.



**Musik-Instrumente**  
**Lauten, Gitarren,**  
**Mandolinen, Zithern etc.**  
 zu äußersten Preisen.  
 Verlangen Sie Preisliste Nr. 1.  
**Ernst Robert,**  
 Lübeck, Breite Straße 51.  
 9674) Fernsprecher 1150.

# Konsumverein für Lübeck und Umgegend, e. G. m. b. H.

Das Speziallager für Manufakturwaren, Königstraße 111  
 empfiehlt  
**praktische Geschenke zu Weihnachten**

Unsere Mitgliedern bieten wir wirklich Vorteil in:

<b>Weißwaren</b> Elsässer Hemdentuche prima Qualitäten, fein- und grobfädig. Satins und Damaste für Bettbezüge. Bettuchstoffe fertig genäht. Kissenbezüge. Tischtücher u. Servietten Handtücher Drell und Gerstenkorn □ Wischtücher Taschentücher usw.	<b>Tischdecken</b> in Plüsch, Tuch und Leinen. <b>Normalwäsche</b> für Damen, Herren und Kinder. <b>Unterröcke</b> in Tuch und Barchent. <b>Schirme</b> in diversen Preislagen. <b>Schulränzel</b> für Knaben und Mädchen. <b>Frühstückstaschen</b>	<b>Wäsche</b> Damenhemden, -Hosen u. Nachtjacken Untertaillen, Stickereiröcke. Herrenhemden — eigne — Anfertigung. Kragen, Serviteurs und Manschetten:: Kragenschoner. Krawatten in modernen Dessins. Hosenträger in jeder Preislage. Kragen- und Manschettenknöpfe.
--	---	---

Ausgestellt im Verkaufsraum sind:

Puppen, Werke von Grillparzer, Hackländer, Gerstäcker, Ch. Dickens, Kapt. Marryat und Freiligrath.

**Kleider- u. Blusenstoffe**  
 in Wolle, Halbwolle und Baumwolle  
 in großer Auswahl.  
**Herren-Jagd-Westen, Damen-Westen, Sweater** für Kinder  
 in allen Preislagen.  
**Schlafdecken** in Kamelhaar, Wolle und Baumwolle.  
 Aufmerksam machen wir unsere Mitglieder auf unser reichhaltiges Lager in fertigen **Schürzen**.  
 Vorrätig sind: **Damen-, Mädchen- und Knaben-Schürzen**  
 in den verschiedensten Ausführungen und Preisen.  
 NB. Am Sonntag, dem 21. Dezember, ist diese Abgabestelle von vor-  
 mittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.  
 9319 Der Vorstand.

**Besuchskarten** ff. Elfenbeinfaktor, 100 Stück von 1.00 Mk. an  
**Fr. Meyer & Co.,** Johannes-  
 straße 46.

Fernspr. 687. **Wilhelm Rahföth** Untertrave 113.  
 Wein- und Spirituosen-Großhandlung.  
**Lübeck.**

Rotweine Rheinweine  
 Moselweine Portweine  
 Sherry Madeira Liköre  
 Schaumweine Champagner  
 Rum Cognac Arrac  
 Punschextrakte. 9461

**Ausstellung und Verkauf**  
 von  
**modernen Jugendschriften,**  
**empfehlenswerten Büchern**  
 in allen Preislagen  
**künstlerisch. Wandschmuck**  
 und interessanten, belehrenden  
**Gesellschaftsspielen aller Art**  
**im „Gewerkschaftshaus“**  
 Zimmer Nr. 4, part.  
 Die Ausstellung ist geöffnet:  
 Sonnabend, 20. Dezember, ab 7 Uhr abends.  
 Sonntag, 21. Dezember, ab 4 Uhr nachmittags.

## Als Weihnachtsgeschenk

erhält jeder ab Freitag, solange der Vorrat reicht

**Gratis** 2 Tafeln hochfeine **Gratis**  
 Vanille-Schokolade

bei Einkauf von 2 Pfund Margarine.

Mit bestem Dank für das mir auch in diesem Jahre erwiesene Wohlwollen, wünsche ich allen meinen werten Kunden

**Fröhliche Weihnachten!**

Hochachtungsvoll

**Friedrich Ohlsen**  
**Buttergeschäft.**

Huxstraße 30 **Lübeck** Huxstraße 30.  
 Preetz Plön Eutin Neustadt Oldenburg  
 Laagebrückstr. 2. Laagestr. 56. Peterstr. 11. Kremperstr. 119. Schubstr. 4-6.  
 Lütjenburg Bad Oldesloe  
 Teichstraße 3. Hude 6. 9678







# Cocosa

## Feinste Pflanzen-Butter Margarine

Überall erhältlich!

Geschmack  
Aroma  
Bekömmlichkeit

wie bei  
bester  
Naturbutter

Überall erhältlich!

Allein. Fabr.: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Komitee- und  
Kommissionssitzungen

### D. T. V.

#### Vorstands-Sitzung

am Freitag, d. 19. Dezember  
abends 7 1/4 Uhr präzise.

Der Vorstand.

Hiemit die traurige Nachricht, daß am 16. Dezember im Barmbecker Krankenhaus unsere einzige unergiebliche Tochter

### Diderike Barkley

gestorben ist.  
Die untröstlichen Eltern  
**Friedrich Evers sen. u. Frau**  
nebst Familie.  
Kadenburg. (9664)

Mittwoch vormittag 9 Uhr  
entschlief sanft und ruhig,  
nach schwerem Leiden, im  
fast vollendetem 72. Lebens-  
jahre, unsere liebe Mutter,  
Schwieger-, Oheimmutter und  
Schwester, Frau  
**Marie Hagelstein Wwe.**  
geb. Dankert  
niebetrauert von den Hinter-  
bliebenen (9663)

**H. Hagelstein u. Frau,  
J. Hagelstein u. Frau,  
E. Ehrichs u. Frau**  
geb. Hagelstein.  
Lübeck, Brokingstr. 18.  
Beerdigung Sonnabend, Be-  
ginn der Trauerfeier 1 1/2 Uhr  
i. d. Kapelle d. Dorn. Friedh.

Wünsche dem Herrn **Matthäus**,  
H. Kiebau 13, ein donnerndes Hech,  
daß he vor Schreck ut Bett völlt.  
(9655) Nun rat mal.

Eine junge kräftige Frau sucht  
eine Stelle zum **Abwaschen** nach-  
mittags oder abends.  
(9654) Dierstraße 50/16.

**Ein heizb. möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
(9669) Warendorferstraße 62.

**Gut möbliertes Zimmer**  
zu vermieten.  
(9674) Schwartauer Allee 81.

**Möbliertes Zimmer**  
zu mieten gef. (Nähe Hofent.) (9682)  
H. u. W. Z. u. B. Z. I. a. d. G. P.

**Neue Herren-Schulstiefel**  
Größe 42, weiß verpackt, für 8 Mk.  
zu verk. **Rosenzmann** 10, H. L.

**Ein Jünglings-Paletot**  
Mittel, zu verkaufen.  
(9693) Geze Deßstraße 20, III.

**Ein- und Zweiräder, sowie ein  
Kutschwagen billig zu verkaufen.**  
(9692) Schildstraße 5.

**Reizvolle, eleganteste, kom-  
mode, Kaiserhaare und Puppen-  
stücke zu verkaufen.** (9671)  
Häcker'sche Deßstraße 43, II.

**Ein Haus in Barmbeck mit zwei  
Zwei-Stuben-Wohnungen, Keller u.  
Stall zu verk. Abends unter S V  
an die Grnd. des. (9672)**

**Ein Keschel und ein kleiner  
Roman billig zu verkaufen.**  
(9679) Koberstraße 46a, I.

**Tannenbäume**  
mittlere und kleine empfiehlt zu  
billigen Preisen. (9667)  
Waislinger Allee, Ecke Karlsruherstr.  
2 weiße Puppenbetten u. ein Pferde-  
stall mit Zubehör zu verkaufen.  
(9683) Johannistraße 2, III.

**1 sehr gute Dreifachgeige**  
mit Kästen, amerikanische Form,  
billig zu verkaufen. (9688)  
**G. Sorgenfrei, Sedanstr. 22 a.**

**1 neue leere Puppenstube**  
zu verkaufen. (9698)  
Zu erfragen Wickedestraße 54. part.

**Zu kaufen gesucht guterhaltene  
Sattelschleppkarre.** Angebote unter  
**F R** an die Exp. d. Bl. (9699)

**Zu kaufen gesucht Grammophon-Platten  
zu verkauf. Dasselbst ein Schankel-  
pferd zu kaufen gesucht.** (9673)  
**Krempelsdorfer Allee 70, I.**

**Eine Wassertonne zu kaufen gef.  
Ansch. n. Br. u. D Z 2 a. d. Exp.**

**Zu kaufen gesucht ein guterhalt.  
Puppenwagen auf Gummi, Aug.  
unter M L 21 an die Exp.** (9659)

**J. C. F. Jürts**  
Engelsgrube 59  
Restaurant, Frühstückslokal  
Klubzimmer mit Klavier.

Eine gute Tasse  
**☉ Kaffee ☉**  
erhöht den Zeitgenuß.  
Empfehle denselben in nur  
Qualitäts-Preislagen a Wfd. 1.30,  
1.40, 1.50, 1.60, 1.80 und 2.00 Mk.

Mein **Mischkaffee**  
täglich frisch, 1/4 Wfd. 20, 25 u. 30 g  
**Ernst Voss**  
Große Burgstraße 59.  
4 % in roten Rabattmarken.

**Uhren Goldwaren**  
Empfehle als passende Weihnacht-  
geschenke: Armbänder, Broschen,  
Ohrringe, Uhrketten, Colliers,  
Manschettenknöpfe, Chemisett-  
knöpfe, Medaillons, Uhren aller  
Art usw. Ich halte in allen  
Artikeln eine gute Auswahl und  
gebe auf die schon billigst gestellten  
Preise 10 Prozent Rabatt. Bitte  
sich zu überzeugen. (9696)

**H. Nevermann, Uhrmacher**  
**Schwartau u. Stodtelsdorf.**  
Alle Sorten  
**Weine und Spirituosen**  
auch im Kleinverkauf u. Ausschank  
(290) empfiehlt  
**J. Höppner, Beckergr. 66.**

**Uhren,  
Goldwaren,  
Silberwaren,  
Verlobungsringe**  
in nur reeller Ware bei billigster  
Preisberechnung empfiehlt  
**Willi Westfeling**  
32 Holsten- 32  
strasse

**Plakate**  
betr.  
Verordnung des Medizinal-  
amts vom 11. Juli 1910  
bezügl. Festhalten von Nah-  
rungs- und Genussmitteln  
sind zum Preise von 30 Pfg.  
per Stück zu haben in der  
**Buchdruckerei d. Lüb. Volksb.**

**Arbeiter-Abkündigtenbund.**  
**Versammlung**  
am Freitag, dem 19. Dezember,  
im „Gewerkschaftshaus“  
(9680) Der Vorstand.

**Achtung!**  
**Schwerleute**  
**Versammlung**  
am Freitag, 19. Dezember  
abends 8 1/2 Uhr,  
im „Gewerkschaftshaus“  
Johannisstraße 50-52.  
Tages-Ordnung:  
Der Antrag des Arbeitervereins  
auf Einführung einer zweistün-  
digen Mittagspause.  
(9694) Der Vorstand.  
NB. Das Erscheinen der Kollegen  
ist ein dringendes Erfordernis.  
D. O.

**Sozialdemokratischer Verein**  
**Schwartau-Rensefeld.**  
**Mitglieder-Versammlung**  
am Freitag, d. 19. Dezember  
abends 8 1/2 Uhr.  
im Lokale von Frau Pinkert  
(Gasthof Transvaal).  
Um rege Beteiligung ersucht  
(9665) Der Vorstand.

**Sozialdemokratischer Verein**  
**Schwartau-Rensefeld.**  
Einladung zum  
**BALL**  
am Mittwoch, dem 31. Dezember  
(Silvesterabend)  
im Lokale des Herrn Otto Evers  
Klein-Mühlen.  
Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 9 Uhr.  
Ende morgens.  
Eintritt für Herren 60 Pfg., eine  
Dame frei.  
Einzelne Damen 20 Pfg., wofür  
Garderobe.  
Hierzu ladet freundlichst  
(9697) Das Komitee.

**Neues Stadttheater.**  
Donnerstag, den 18. Dezember 1913:  
80. Wit. i. Volk-Ab. 14. Wit. i. Donn.-Ab.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
**Till Eulenspiegel.**  
Komödie von Harry Bosberg.  
Mittelpreise. (9666)  
Freitag, den 19. Dezember 1913:  
81. Wit. i. Volk-Ab. 14. Wit. i. Freit.-Ab.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.  
**Die Walküre.**  
Große Oper von Richard Wagner.  
Große Preise.  
Sonnabend, den 20. Dezember 1913:  
Außer Sonnab.-Ab. Mittelpreise.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
**Weihnachtsmärchen**  
**Rumpelstilzchen**  
von Alice Berend.  
Hierauf:  
**Flotte Bursche**  
Operette von Fr. v. Suppe.

Als passende

# Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir für Kinder jeden Alters sowie für Erwachsene:

**Jugendchriften** ☉ **Märchenbücher** ☉ **Kochbücher** ☉ **Bilderbücher**

## Gesellschaftsspiele

in großer Auswahl und in verschiedenen Mustern.

<b>Fr. Reuters Werke</b> 2 Bde. . . . . 3 Mk.	<b>Hauffs ausgew. Werke</b> 2 Bde. . . . . 3 Mk.
<b>Ch. Dickens ausgew. Werke</b> 2 Bde. . . . . 3 Mk.	<b>Hagensack, Von Tieren u. Menschen, geb.</b> 6 Mk.
<b>Schillers ausgew. Werke</b> 3 Bde. . . . . 4 Mk.	<b>Goethe</b> 3 Bde. . . . . 4 Mk.
<b>Keines Werke</b> 3 Bde. . . . . 4 Mk.	

**Schwartz, Bilder aus Lübecks Vergangenheit, geb.** 2.50, brosch. 1 Mk.  
**Französische Revolution, auf Kunstdruckpapier, reich illustriert** . . . 3 Mk.  
**Napoleon, auf Kunstdruckpapier** . . . . . 3 Mk.

**Verschiedene Bände aus der Internationalen Bibliothek,  
aus der Vorwärts-Bibliothek und vom Bildungsausschuß.**

### Ausstellung

im Gewerkschaftshaus, Zimm. 4, am Sonnabend, d. 20. Dezbr. abds.  
von 7 Uhr ab. Sonntag, den 21. Dezbr., von 4 Uhr nachmittags ab.

**Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co.**  
Johannisstraße 46.